

„Ja, es soll ein... einer sein... rarissima avis...“, sagte der Schulmeister. „Habe auch vor einiger Zeit mit ihm mich unterhalten. War in veritate sehr erbaut.“

„Glaub's wohl“, erwiderte Henning, „ich bin mit ihm aufgewachsen, habe mancherlei da oben gelernt... doch so weit, wie Junker Christoph hätt' ich es freilich niemals gebracht... wer kann es auch so leicht bis zum Primus omnium auf der Universität Löwen bringen?“

„Was meint der wohl mit seinem Primus omnium?“ fragte Lämmlein.

„Der erste von allen“, schrieen Nefener und der Vater zugleich.

„Und das war also unser Junker?“

„Ja“, bekräftigte Henning. „Junker Christoph ist ein ganz ausgezeichnete Scholar gewesen. Deswegen haben sie in Löwen auch besonders viel auf ihn gehalten. Dort sind sie ganz besonders attent und freigebig, wenn sich einer absonderlich hervorthut. Der Junker hat es mir erzählt.“

Alle rückten näher an den großen Wirtstisch und schoben die Krüge zusammen, und dabei dampften die Pfeifen, als gälte es, soviel Rauch zu entwickeln, als sich just um soviel Kanonen zusammengeballt haben würde.

„Wenn einer in Löwen...“, so begann Henning...

„Die Franzosen nennen es Louvain...“

„Die Lateiner Lovanium“, ergänzte der Schulmeister.

„Na also“, fuhr Henning fort, „gleichviel... wenn, sage ich, dort einer den ersten Preis erhält bei einer Disputatio...“

„Gelehrter Streit“, übersetzte Nefener.

„Dann“, fuhr Henning fort, „dann machen sie großes Wesen und absonderliche Geschichten mit ihm. Ein solcher Scholar wird des Morgens von seiner Wohnung abgeholt von den Bedellen der Hochschule und von zwei Lehrern, und dazu kommen vier Sackpfeifer, welche die Stadt sendet. Hierauf begibt man sich mit ihm in das Schulgebäude, da stehen dann die Herren Rektores in Amtstracht mit großem Staate, und es hält einer die Rede; viel Volk steht umher, und wenn die Rede aus ist, dann rufen sie „Hoch! hoch!“ Hierauf wird der Gefeierte in einen offenen Wagen gesetzt, vor diesem reiten Trompeter, neben dem Gefeierten sitzen zwei Lehrer und ihm gegenüber der, welcher das Jahr vorher den Preis erhielt. Hinter dem Wagen spaziert ein großer Zug von Schülern der Hochschule, die tragen grüne Zweige in den Händen, und so geht's durch die Stadt im Aufzuge. Vor den Trompetern reitet einer, der hält ein Banner in der Hand, darauf steht das Thema...“

„Hauptsach“, erklärte Nefener.

„Das Thema, worüber disputiert worden“, berichtete Henning weiter.

„Dann wird der Sieger auß' Rathaus geladen, woselbst ihm ein fürnehmes Essen vorgesetzt wird. Alle seine nächsten Kollegen dürfen dabei mit helfen, und das Bäckergerwek präsentiert einen gewaltigen Kuchen... die Schlächter eine Niesenwurst benebst Schinken... die Tuchmacher geben Zeug zu einem Doktormantel, die Brauer schicken ein Fäßchen trinkbares Bier. Für jedes Geschenk muß der Sieger einen Gulden holländisch zahlen.“